



Trans·for·ma·ti·on, die

transformieren Verb »umwandeln«, »umformen«, »verwandeln«, »verändern«, lat. transformare;

Unter einer Transformation wird ein grundlegender Wandel verstanden. In gesellschaftlicher Perspektive werden mit dem Begriff sprunghafte Veränderungen in der politischen, wirtschaftlichen oder technologischen Entwicklung beschrieben.

Auslöser einer Transformation können neue technisch-wirtschaftliche Möglichkeiten als auch deutlich veränderte gesellschaftliche Bedürfnisse sein.

Jede Transformation ist ein längerfristiger, mehrere Jahrzehnte andauernder Lern- und Suchprozess, der mit vielen Unsicherheiten verbunden ist.

Weiterbildung ist der Schlüssel

Transformation gemeinsam gestalten

Die saarländische Wirtschaft steht wieder einmal am Scheideweg. Ein weiterer Strukturwandel stellt uns vor massive Herausforderungen und eröffnet gleichzeitig neue Chancen. Die Arbeit im Saarland mit Stahlproduktion und Fertigung im Automobilsektor als industriellem Kern, aber auch mit vielen Beschäftigten im Dienstleistungsbereich, wird sich in naher Zukunft stark verändern. Die Transformation verändert Berufe und Tätigkeiten, für die die Beschäftigten qualifiziert werden müssen. Hier setzen wir mit unseren Projekten Weiterbildungsportal und Weiterbildungsverbund im Saarland an. Wir wollen die Transformation sozial und ökologisch gestalten – gemeinsam mit unseren Partnern.

Und die Veränderungen, vor denen wir als Wirtschaft und Gesellschaft stehen, sind riesig. Der Klimawandel macht massive Anpassungen in unserer Arbeits- und Lebensweise notwendig. Um eine intakte Umwelt als Grundlage allen menschlichen Lebens zu erhalten, müssen wir unser Land klimaneutral machen. Das bedeutet vor allem eine weitestgehende Abkehr von der Nutzung fossiler Energieträger wie Kohle, Öl und Gas in allen Bereichen – Energie, Industrie, Bau, Verkehr und Landwirtschaft.

Wir müssen uns auf neue Energieträger wie z. B. Wasserstoff, synthetische – grüne – Kraftstoffe oder Strom aus regenerativen Quellen als primäre Energieform einstellen. Dafür müssen wir Konzepte zur Herstellung, Speicherung und Transport sowie Anwendung in der Industrie und hier vor allem in der Stahlindustrie entwickeln.

Unsere Mobilität wird sich massiv verändern, dafür werden neben dem heute üblichen Verbrennungsmotor alternative Antriebe ihren Weg in die Fahrzeuge von Morgen finden. Damit verbunden ist dann u. a. der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft, aber auch die Fertigung von Modulen zur Elektromobilität wie z. B. von Batteriezellen u. v. m. – es wird aber auch neue Mobilitätskonzepte und -produkte geben. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sollen uns das Arbeiten einfacher machen, es wird gleichzeitig aber dann auch komplexer und anspruchsvoller. Nicht jede Zukunftsvision wird in den Werkhallen und Büros Einzug halten, nicht alles ist erstrebenswert und wird sich durchsetzen. Vieles ist aber schon da und auch bestehendes wird sich verändern oder gar durch neues ersetzt werden. Wichtig ist, dass wir im Saarland bei diesen Innovationen vorne dabei sind, so unsere Arbeitsplätze sichern und mit guter Arbeit unseren Wohlstand erhalten.

Die sich durch die Transformation verändernden Berufe und Tätigkeiten erfordern neue Bedarfe an Qualifizierung. Klassische Anpassungs-

qualifizierungen, also Updates und moderate Weiterentwicklung des bisher gelernten, werden weiter notwendig sein. In vielen Fällen werden sie aber den Veränderungen allein nicht mehr gerecht werden. Es ist im Kontext der aktuellen Veränderungen der Qualifizierungsbedarfe zunehmend von Re- oder Upskilling die Rede. Reskilling, also eine Form der Umschulung wird immer öfter das Erlernen neuer Fähigkeiten und Kompetenzen im weiteren Sinne fördern. Upskilling, am besten noch mit Weiterqualifizierung zu übersetzen, soll fit machen für neue und aufstrebende berufliche Rollen und das Beherrschen komplexerer, technologisch anspruchsvoller Aufgaben.

Für den Strukturwandel und die Bewältigung der „3-D“ – Demografie, Digitalisierung und Dekarbonisierung – brauchen wir ein innovatives, gestaltendes Umfeld. Technologische Neuerungen, neue Wertschöpfung oder auch neue Produkte müssen bei Umsetzung bei aktuellen Themen wie z. B. Mobilität, Wirtschaft, Pflege/Gesundheit sowie Bildung dann aber mit einer Weiterbildungsoffensive begleitet werden. Erst diese Offensive wird den Beschäftigten die Sicherheit geben, in der Transformation bestehen zu können. Unternehmen und Beschäftigte müssen hierfür mittel- und langfristige formale Qualifikationsrahmen in Aus- und Weiterbildung zur Verfügung stehen. Wir brauchen allerdings möglichst schnell und effizient an die Bedürfnisse von Unternehmen angepasste Maßnahmen für die aktuellen Herausforderungen. Bereits heute müssen wir die Weiterbildungsbereitschaft in den Unternehmen erhöhen. Verantwortliche und Beschäftigte müssen sensibilisiert werden. Sie brauchen transparente Angebote und auch Hilfe auf der Suche nach der richtigen Weiterbildung. Mit den schon spürbaren Veränderungen in den Unternehmen müssen auch die Qualifizierungsmaßnahmen heute schon konzipiert und durchgeführt werden.

Oft stellen sich dabei Fragen wie „Wohin sollen Beschäftigte qualifiziert werden?“, „Was sind die Anforderungen einer Produktion von Morgen?“, „Welche Technologien und Konzepte werden sich durchsetzen?“. Hier setzen die Aktivitäten der Projekte Weiterbildungsportal und Weiterbildungsverbünde im Saarland an. Die Partner arbeiten gemeinsam an Lösungen und Angeboten, dies auch im Dialog mit den Unternehmen und den Gewerkschaften, damit am Ende ein den Bedarfen entsprechendes Weiterbildungsangebot entsteht. Wo wir stehen und welche Angebote es bereits gibt, zeigen wir im Weiterbildungsportal Saarland.

Anke Rehlinger:

Betriebliche Weiterbildung ist wichtiger denn je

Der Brexit und andere weltwirtschaftliche Entwicklungen, das Ziel einer Industrie, die ohne klimaschädliches CO2 produzieren kann, die Überalterung unserer Gesellschaft und die stetig schneller werdende digitale Transformation: Das Saarland steckt mitten in einem umfassenden Strukturwandel, der unsere Gesellschaft und unseren Wirtschaftsstandort herausfordert. Im Mittelpunkt dieser Transformation müssen die Beschäftigten stehen. Indem wir sie fit für diese Herausforderungen machen, sorgen wir dafür, dass sie als Gewinner aus diesem Prozess hervorgehen. Der Schlüssel dazu liegt in der Qualifizierung.

Nie war betriebliche Weiterbildung so wichtig wie heute: Für die Unternehmen bedeutet sie den Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit, Beschäftigte sichern ihre Zukunft auf dem Arbeitsmarkt und verbessern auch ihre Aufstiegschancen. Wir haben im Saarland ein gutes Qualifizierungsangebot und auch ein gutes Netzwerk dahinter! Um sich optimal für die Zukunft aufzustellen, müssen es die Unternehmen noch intensiver nutzen. Gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind die Zukunft eines jeden Unternehmens. Um in Zeiten des technologischen Wandels wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen die Beschäftigten ausreichend qualifiziert sein. Deshalb lautet mein Rat an die Betriebe: Investieren Sie jetzt in die berufliche Weiterbildung und Qualifizierung Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das sichert langfristig Arbeitsplätze und gewährleistet dauerhaft unternehmerischen Erfolg. Ich kann jetzt schon prophezeien: Diese Investition wird sich überaus lohnen!



Anke Rehlinger, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr. Foto: Christian Hell

rinnen und Mitarbeitern sind die Zukunft eines jeden Unternehmens. Um in Zeiten des technologischen Wandels wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen die Beschäftigten ausreichend qualifiziert sein. Deshalb lautet mein Rat an die Betriebe: Investieren Sie jetzt in die berufliche Weiterbildung und Qualifizierung Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das sichert langfristig Arbeitsplätze und gewährleistet dauerhaft unternehmerischen Erfolg. Ich kann jetzt schon prophezeien: Diese Investition wird sich überaus lohnen!

Timo Ahr:

Wir brauchen eine Qualifizierungsoffensive

Der Strukturwandel und die Transformation der Industrie stellen die Unternehmen und vor allem die Beschäftigten vor große Herausforderungen. Für uns als IG Metall ist die entscheidende Frage, wie die Beschäftigten und die Betriebs- und Personalräte mit einbezogen werden. Neue Produkte und somit neue Produktionsanlagen wirken sich unmittelbar auf die Beschäftigten aus. Die zentrale Antwort: Partizipation und Qualifizierung! Die Menschen müssen ihre Ideen einbringen können und die Unternehmen müssen sie auf die Arbeit von morgen vorbereiten. Das ist nicht nur gut für die Beschäftigten, sondern auch für die Unternehmen. Nur wenn wir es schaffen, die Beschäftigten auf die Herausforderungen vorzubereiten und mit den neuen Technologien vertraut zu machen, können sie und ihr Unternehmen ihr volles Potenzial entfalten.

Qualifizierung spielt dabei in jeder Phase des Arbeitslebens eine wichtige Rolle. Weder der ältere Kollege, der schon Jahrzehnte im Unternehmen arbeitet und sich davon schon mehrere Jahre als Vorarbeiter beweist, noch die junge Berufseinsteigerin, die ihren Platz im Betrieb erst finden muss und ihr ganzes Arbeitsleben noch vor sich hat, können auf Qualifizierung verzichten.

Die Unternehmen müssen deshalb gemeinsam mit dem Betriebsrat und der Bundesagentur für Arbeit Strategien entwickeln und alle arbeitsmarkt-



Timo Ahr, Leiter der IG Metall Transformationswerkstatt Saar. Foto: IG Metall

politischen Instrumente in die Waagschale werfen. Nicht mehr gelten darf die Aussage in guten Zeiten – wenn die Auftragsbücher voll sind – dass die Unternehmen die Beschäftigten in der Produktion brauchen und keine Zeit für Qualifizierung haben. Umgekehrt darf nicht mehr gelten, dass in schlechten Zeiten kein Geld für Qualifizierung da ist.

Die Bildungslandschaft im Saarland, die Fördermittel der Bundesagentur für Arbeit und des saarländischen Wirtschaftsministeriums bieten eine herausragende Grundlage. Und wenn wir Saarländerinnen und Saarländer näher zusammenrücken und die enge Verzahnung aller relevanten Akteure nutzen, sind optimale Bedingungen für eine Qualifizierungsoffensive im Saarland geschaffen!



Das Gute Morgen

Arbeitskammer als zentraler Akteur in der Weiterbildung



„Wir bewegen selbst!“, Thomas Otto, Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer des Saarlandes.
Foto: Holger Kiefer

Die digitale und ökologische Transformation hat begonnen. Wir hier im Saarland gehören zu den am stärksten und als erstes betroffenen Regionen. Hier trifft in geballter Form struktureller Wandel auf die aktuelle konjunkturelle Abschwächung. Weiterbildung ist ein entscheidender Schlüssel, um die Transformation aktiv und im Sinne der Beschäftigten zu gestalten. Sie eröffnet Chancen und bietet Schutz. Deshalb brauchen wir eine echte Weiterbildungsoffensive mit einem individuellen Recht auf Weiterbildung, damit im Zuge des technologischen Wandels die Beschäftigten im Land mitgenommen werden und niemand auf der Strecke bleibt. Das fordern wir als Arbeitskammer seit zwei Jahren.

Doch wir warten nicht, bis sich etwas im Land bewegt, wir bewegen selbst und sind ein zentraler Akteur in der Weiterbildungslandschaft im Saarland. Wir haben zum 31. Mai 2021 gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr und mit dem Ministerium für Bildung und Kultur das Weiterbildungsportal Saarland aus der Taufe gehoben. Dort finden Unternehmen, Weiterbildungsanbieter und an Weiterbildung Interessierte alle wichtigen Informationen rund um das Thema Weiterbildung im Saarland. Unter www.weiterbildungsportal.saarland erhalten alle Interessierten einen umfassenden Überblick über das regionale Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen, entsprechende Förderprogramme, Beratungsstellen, Kontaktpersonen und vieles mehr. Das Portal ist transparent und bedienungsfreundlich. Herzstück des Portals ist die integrierte Kursuche nach den passenden Weiterbildungsangeboten im Saarland.

Doch wie bringen wir mehr Weiterbildungskultur in die saarländischen Betriebe und Dienststellen? Auch hier sind wir Teil der Lösung. Mit unserem Weiterbildungsverbund Saarland (WBV) wollen wir Akteure der Weiterbildung und Unternehmen im Saarland vernetzen und so vor allem für kleinere und mittlere Unternehmen Weiterbildungsbedarfe und Angebote identifizieren. Es geht darum, Weiterbildungsmaßnahmen ressourcenschonend über Betriebsgrenzen hinaus zu organisieren, und so vor allem kleine und mittlere Unternehmen zu stützen. Klar ist: Nur durch vorausschauende Personalentwicklung können die Wettbewerbsfähigkeit, die Innovationskraft und der unternehmerische Erfolg erhalten und weiter ausgebaut werden. Der Abwanderung von gutem Personal kann nur entgegengewirkt werden, wenn den Beschäftigten eine berufliche Perspektive geboten wird. Es

gilt, massiv in Weiterbildung der Arbeitnehmer zu investieren und die Qualität der Beschäftigung zu erhöhen.

Der Weiterbildungsverbund (WBV) Saarland ist Teil des Bundesprogramms Aufbau von Weiterbildungsverbänden des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Die Arbeitskammer des Saarlandes ist die Koordinierungsstelle in Saarbrücken. Wir bringen dort die Weiterbildungsträger im Saarland zusammen, bewerten Bedarfe und entwickeln passgenaue Angebote für die saarländischen Unternehmen und ihre Beschäftigten.

Eine echte Weiterbildungskultur im Unternehmen zu verankern, ist auch das Anliegen von Betriebsräten, Personalräten sowie Mitarbeitervertretungen und ihren Gewerkschaften. Denn Weiterbildung und Qualifizierung schaffen Perspektiven für die Beschäftigten und sichern nicht nur den Standort, sondern auch die eigenen Jobs. Um dies zu unterstützen, werden wir – im ersten Schritt – gemeinsam mit Verdi und IG Metall Weiterbildungsmentor*innen in den Betrieben und Dienststellen ausbilden und unterstützen. Diese sollen eine niederschwellige (Erst-)Beratung in Fragen zur Weiterbildung und möglichen Förderungen ermöglichen.

Außerdem gibt es noch BEST e.V., die Beratungsstelle für sozialverträgliche Technologiegestaltung und gemeinsame Tochter von Arbeitskammer und DGB. Die Kolleginnen und Kollegen unterstützen betriebliche und behördliche Interessenvertretungen dabei, die berufliche Weiterbildung beteiligungsorientiert und initiativ zu gestalten. Wie kann ein Gremium initiativ dazu beitragen, ein vielleicht ungenutztes Potenzial vor Ort zu ermitteln und aktiv mitzugestalten? Wie kann die Interessensvertretung dabei unterstützen, einen Veränderungsprozess im Betrieb, in der Verwaltung, in der Behörde oder in der Einrichtung im Sinne der Beschäftigten mitzugestalten? Hier gibt die Weiterbildungsberatung von BEST e.V. konkrete Hilfestellung.

Und wir sind auch auf andere Weise Akteur von Weiterbildung. Seit 60 Jahren bieten wir in unserem Bildungszentrum in Kirkel mit einem umfangreichen Seminarprogramm berufliche und persönliche Weiterbildung für unsere Mitglieder an - für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Saarland. Der jährlich erscheinende Bildungskurier kann auf www.bildungszentrum-kirkel.de online eingesehen oder abgerufen werden. Bei über 90 Bildungsveranstaltungen ist für jeden etwas sinnvolles und für die eigene Entwicklung wertvolles dabei.



Astrid Baltes, Geschäftsführerin der Fortbildungsakademien AfAS und VWA
astrid.baltes@arbeitskammer.de,
06 81 / 40 05 - 458



Roman Lutz, Leiter der Abteilung Bildung- und Wissenschaftspolitik
roman.lutz@arbeitskammer.de,
06 81 / 40 05 - 456



Ralf Haas, Leiter des Bildungszentrums Kirkel
ralf.haas@arbeitskammer.de,
0 68 49 / 9 09 - 411



Yvonne Fegert Stellvertretende Leiterin des Bildungszentrums Kirkel
yvonne.fegert@arbeitskammer.de,
0 68 49 / 9 09 - 166

DIE WEITERBILDUNGSEXPERTINNEN UND -EXPERTEN DER ARBEITSKAMMER DES SAARLANDES UND BEST E. V.



Melanie Blatter, Referentin für Aus- und Weiterbildung
melanie.blatter@arbeitskammer.de,
06 81 / 40 05 - 272



Jessica Reckler, Weiterbildungsberaterin bei BEST e.V.
jessica.reckler@best-saarland.de,
06 81 / 40 05 - 352



Lee Hirschel, Referent beim Weiterbildungsverbund
lee.hirschel@arbeitskammer.de,
06 81 / 40 05 - 357



Nadine Schmidt, Referentin beim Weiterbildungsverbund
nadine.schmidt@arbeitskammer.de,
06 81 / 40 05 - 356



Karin Weiß, Sekretärin beim Weiterbildungsverbund
karin.weiss@arbeitskammer.de,
06 81 / 40 05 - 358



Marion Scholz, Referentin beim Weiterbildungsportal
internet-redaktion@arbeitskammer.de,
06 81 / 40 05 - 409



Caroline Müller, Referentin im Bildungszentrum Kirkel
caroline.mueller@arbeitskammer.de,
0 68 49 / 9 09 - 477

WEITERBILDUNG IM NETZ: www.weiterbildungsportal.saarland, www.weiterbildungsverbund.saarland, www.bildungszentrum-kirkel.de, www.arbeitskammer.de

Willkommen beim Weiterbildungsportal Saarland!



Kurssuche

| [Erweiterte Suche](#) [Hilfe](#)



[Aktuelles](#) [Kurse](#) [Privatpersonen](#) [Unternehmen](#) [Bildungsanbieter](#) [Themen](#) [Über uns](#)

[0]